

liberta werden unterschieden, doch immer noch ohne die so nothwendige Begründung durch Untersuchung der Thiere; für *rubiginosa* Ziegler wird der ältere Name *granulata* Alder eingeführt. Neu ist für die deutsche Fauna *Helix cantiana* Mont., von Kohlmann am Jahdebusen gefunden. Bei den Campyläen finden wir die Bemerkung, dass *Helix rhaetica* Mousson nicht zu *foetens*, sondern zu *zonata* Stud. gehöre, eine Ansicht, der ich entschieden widersprechen muss.

Die erste Lieferung reicht bis zu den Xerophilen; die zweite soll schon in nächster Zeit erscheinen und hoffentlich ist das ganze Werkchen bald vollständig in unseren Händen. Wir wünschen ihm eine recht weite Verbreitung und werden über die einzelnen Hefte jedesmal alsbald nach ihrem Erscheinen berichten. K.

197

Aradas, Prof. Cav. A. e Benoit, Cav. Luigi, *Conchigliologia vivente marina della Sicilia e delle Isole, che la circondano.* Catania, 1870.

Erst jetzt (1876) ist die Schlusslieferung dieses Werkes erschienen, das auf seinem Titel die Jahreszahl 1870 trägt und allerdings schon in diesem Jahre fertig der Academia Gioënia in Catania vorgelegt wurde. Dadurch ist leider das Werk heute schon nichts weniger als vollständig, trotzdem es 792 Arten aufführt, und die neuen Entdeckungen Monterosato's sind nur in einem Anhang und als blosse Namen aufgeführt.

Wir haben über die beiden früheren Hefte schon berichtet und können uns nun auf das letzte beschränken; nachzutragen ist nur, dass die neue *Macra Targionii*, wie die Autoren selbst zugeben, wahrscheinlich nur eine zufällig eingeschleppte *M. Lisor Adansor* vom Senegal ist. Ueber

alle Arten eingehender zu berichten, fehlt hier der Raum; wir müssen uns auf einzelne Punkte beschränken.

Littorina littorea wird von verschiedenen Hafenplätzen angeführt, aber die Autoren sprechen selbst die Vermuthung aus, dass sie nur mit Ballast eingeschleppt sei, wie auch *L. muricata* und *obtusata*, die Philippi anführt. *Scalaria Celesti* Arad., zu welcher als Synonyme *rugosa* Costa, *soluta* Tib. (welche von beiden unter diesem Namen beschrieben?) und *pumila* Libassi citirt werden, ist identisch mit *Sc. frondosa* S. Wood Crag Moll. t. 8 fig. 15.

Cerithium eriense Val. (*nigrescens* Mke.) scheint wirklich in den sicilianischen Gewässern zu leben, wenigstens habe auch ich dort ganz frische, anscheinend lebend gesammelte Exemplare erhalten, welche von amerikanischen nicht zu unterscheiden sind. *Triforis Benoitiana* Aradas kann ich nur für eine aussergewöhnlich grosse Form von *perversa* halten.

Fusus contrarius wird numerirt in dem Verzeichniss aufgeführt, aber die Autoren stellen sein Vorkommen in den sicilianischen Gewässern entschieden in Abrede und führen alle betreffenden Angaben auf ausgewaschene fossile zurück. Dass man Versteinerungen aus den Thonlagern der Ebene von Palermo nicht selten im Meere und von Berhardskrebsen bewohnt findet, kann ich bestätigen.

Unter *Murex* finden wir drei neue Arten: *M. Sofiae*, eine der *Hindsia nivea* sehr nahe stehende, doch kaum damit zusammenfallende Art, die schwerlich im Mittelmeer gewachsen sein dürfte, auf einem Exemplar der Benoit'schen Sammlung beruhend, — *M. diadema*, eine junge *Latiaxis*, vielleicht gute Art, und *M. hybridus* aus dem Formenchaos von *Edwardsi* und *corallinus*. Bezüglich des *Tritonium Seguenzae* ist kein Bezug auf die neuere Literatur über diesen Gegenstand genommen; die Unterschiede von der ostindischen *Tr. variegatum* werden ausführlich erörtert,

die westindische Form (*Tr. nobile* Conrad), mit welcher die Mittelmeerform zusammenfällt, gar nicht erwähnt.

Unter *Buccinum* finden wir ein neues grosses *Bucc. inflatum* von Palermo. Hier muss ein mir unbegreiflicher Irrthum vorliegen. Das Original soll sich in der Benoit'schen Sammlung befinden, ist also offenbar dasselbe, das ich dort gesehen, gezeichnet und in diesem Jahrbuch 1874 t. 11 fig. 6 als *Buccinum striatum* Phil. abgebildet habe, so wenig ähnlich sich auch die Figuren sehen. Nun soll Jeffreys die neue Art ausdrücklich für eine gut unterschiedene Art erklärt haben, während er nach meiner Zeichnung — für deren Treue ich bürgen kann — das Exemplar für *striatum* Phil., dieses aber für eine Varietät von *Humphreysianum* erklärte. Wahrscheinlich hat er nur die Figur t. V. fig. 11 gesehen, die allerdings erheblich abweicht, obschon es mir, wie oben bemerkt, unzweifelhaft dasselbe Exemplar darstellen soll, das auch meiner Figur als Original diente. Jedenfalls bleibt bis auf Weiteres *Buccinum inflatum* Aradas et Benoit eine sehr zweifelhafte Art.

Buccinum Tinei Maravigna wird nach dem Deckel zu *Nassa* gezogen; die Abbildung ist leider so wenig wie die Originalabbildung Maravigna's geeignet, die Erkennung der noch so wenig bekannten Art zu erleichtern.

Columbella Crosseana Petit ist von Monterosato schon längst als eine ungenügend gereinigte *C. scripta* erkannt worden.

Die Zahl der von den beiden Autoren angeführten Arten beläuft sich auf 792, also bedeutend mehr, als Weinkauff aus dem ganzen Mittelmeer annimmt. Freilich sind eine gute Anzahl Arten wohl nur Varietäten, immerhin aber sehen wir, dass an den sicilianischen Küsten so ziemlich alle Arten vorkommen, die überhaupt aus dem Mittelmeer bekannt sind. Die Zahl der wirklich dort vorkommenden

Arten dürfte aber mit den aufgeführten und den von Monterosato neu entdeckten noch kaum erschöpft sein. Bis jetzt ist eigentlich nur die Bucht von Palermo gründlich mit der Drake untersucht, die reichen Fundorte der Ostküste, Aci Trezza und Syracus, harren noch des Erforschers, ebenso Trapani und die so manches Eigenthümliche bietende Südküste, an der ja noch in neuester Zeit Korallenriffe entdeckt worden sind, welche reiche Ausbeute auch an Mollusken versprechen.

Die in dem ganzen Werke als neu beschriebenen Arten sind: *Mactra Paulucci*, *Vermetus Seguenzianus*, *Scalaria Celesti*, *Rissoa peloritana*, *R. nicolosiana*, *R. Sciutiana*, *R. Alleryana*, *Odostomia Silvestri*, *O. Teresiana*, *Triforis Benoitiana*, *Murex Sofiae*, *M. diadema*, *M. hybridus*, *Tritonium Seguenzae*, *Buccinum inflatum*. K.

Harting, Jam. Edm., *Rambles in search of shells, land and freshwater*. London, J. v. Voorst, 1875.
8. 110 Seiten mit 10 kolorirten Tafeln.

Dieses Büchlein, aus einer Reihe von Aufsätzen in der englischen Zeitschrift für nestflüchtende Naturforscher „the Field“ entstanden, ist eines der in der dortigen Literatur zahlreich vertretenen guten populären Werke über einzelne Theile der einheimischen Fauna. Die an sich nicht sehr zahlreichen in England vorkommenden Arten von Land- und Süßwasser-Mollusken sind in fortlaufendem Texte auf anziehende Weise geschildert, nicht systematisch trocken, aber doch in der Hauptsache genügend charakterisirt und kenntlich abgebildet. Das Hauptinteresse liegt in den zahlreichen Einzelangaben über Vorkommen und Lebensweise, und dieses nicht nur für den englischen Liebhaber, der daraus ersieht, wo er am nächsten bei London diese oder jene Art zu finden hoffen darf, sondern auch für uns

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Kobelt Wilhelm

Artikel/Article: [Aradas, Prof. Cav. A. e Benoit 281-284](#)